



Bitte so markieren: ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: ☐ ☒ ☐ ☒ ☐ Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. A-Fragen FwDV1

- 1.1 Welche Aussage(n) zur Verkehrsabsicherung auf Autobahnen und Kraftfahrtstraßen mit getrennten Richtungsfahrbahnen ist (sind) nach FwDV 1 richtig?
- ☐ Der Beginn der Absicherung muss 100 m vor der Einsatzstelle erfolgen
 - ☐ Die Absicherung muss 50 m um die Einsatzstelle herum erfolgen
 - ☐ Die Absicherung muss 800 m vor der Einsatzstelle (Streckenbereich ohne Geschwindigkeitsbegrenzung) erfolgen
 - ☐ Sicherungs- und Abspermaßnahmen sind nur mit äußerster Vorsicht unter Beachtung des fließenden Verkehrs durchzuführen
 - ☐ Die Absicherung muss immer ab der vorherigen Auffahrt erfolgen
- 1.2 Was muss laut FwDV 1 beachtet werden, wenn eine B-Druckleitung über ein Bahngleis verlegt werden soll?
- ☐ Der Gleiskörper darf erst nach Freigabe betreten werden
 - ☐ Es sind Schlauchbrücken zu verwenden
 - ☐ Bahnübergänge dürfen jederzeit betreten werden
 - ☐ Die Gefahren durch den Bahnverkehr sind bei einem Brandeinsatz zu vernachlässigen, da Züge Brandstellen nur in Schrittgeschwindigkeit passieren dürfen.
 - ☐ Die Schlauchleitung wird immer über dem Gleis verlegt
- 1.3 Welche der folgenden Aussagen ist (sind) bei der Vornahme von C-Druckschlauchleitungen über eine tragbare Leiter in ein Obergeschoss richtig?
- ☐ Die Einsatzkraft sichert den Schlauch beim Vorgehen an seinem FW-Haltegurt
 - ☐ Der Schlauch darf bis ins 2. OG über die Schulter gelegt getragen werden
 - ☐ Der Schlauch muss bei der ausgefahrenen Schiebleiter mit einer Feuerwehreile hochgezogen werden
 - ☐ Der Schlauch muss ab dem 2. OG mit einer Feuerwehreile hochgezogen werden
 - ☐ Der Schlauch wird leer ins Obergeschoss geführt/gezogen.
- 1.4 Welche(r) Gegenstände (Gegenstand) gehören(t) laut FwDV 1 zur Mindestschutzausrüstung eines Feuerwehrangehörigen?
- ☐ Feuerwehrhelm mit Nackenschutz
 - ☐ Feuerwehrhaltegurt mit Feuerwehrbeil
 - ☐ Atemschutzgerät
 - ☐ Feuerwehrschutzhelmwerk
 - ☐ Feuerwehrhandschuhe
 - ☐ Feuerwehrschutzanzug
- 1.5 Welche Aussage(n) ist (sind) richtig?
- ☐ Feuerwehrdienstvorschriften sollen ein bundeseinheitliches Arbeiten herbeiführen
 - ☐ Die FwDV 6 regelt den Atemschutz- und den Taucheinsatz
 - ☐ Das Inkrafttreten der Feuerwehrdienstvorschriften erfolgt in Nordrhein-Westfalen per Erlass
 - ☐ Die FwDV 1 regelt die Grundtätigkeiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz
 - ☐ Feuerwehrdienstvorschriften gelten nur für den Einsatz
- 1.6 Welche Aussage(n) zum Verlegen von Druckschläuchen ist (sind) richtig?
- ☐ Ein leerer C-Druckschlauch darf über tragbare Leitern nur bis in das 2. OG vorgenommen werden.
 - ☐ B-Druckschläuche werden grundsätzlich von zwei Feuerwehrangehörigen gekuppelt
 - ☐ Die C-Druckschlauchleitung ist bei der Vornahme über tragbare Leitern immer mittels Seilschlauchhalter an der tragbaren Leiter zu sichern
 - ☐ Der Truppführer ist für das Erstellen einer ausreichenden Schlauchreserve verantwortlich
 - ☐ Faustregel: Eine C-Länge überwindet ein Geschoss

1. A-Fragen FwDV1 [Fortsetzung]

1.7 Welche Aussage(n) zum Verteiler ist (sind) richtig?

- ☐ Das 1. C-Rohr wird links angeschlossen.
- ☐ Das Sonderrohr wird in der Mitte angeschlossen.
- ☐ Die C-Rohre werden in der Reihenfolge links, rechts, Mitte angeschlossen.
- ☐ Der Einheitsführer entscheidet lageangepasst welches Rohr wo angeschlossen wird.
- ☐ Die Reihenfolge ist abhängig davon, von welcher Seite der Löschangriff vorgenommen wird.

1.8 Für die Handhabung des tragbaren Zumischers gilt:

- ☐ Der Zumischer wird in Richtung des Pfeils auf dem Zumischer zwischen den Verteiler und das Schaumstrahlrohr in die Druckschlauchleitung eingekuppelt.
- ☐ Die Dosiereinrichtung wird generell auf 5 % Zumischrate eingestellt.
- ☐ Der Ansaugschlauch findet nur in Ausnahmesituationen Verwendung.
- ☐ Der Zumischer wird nach dem Einsatz gründlich gespült.
- ☐ Der Zumischer darf nur mit Wasser aus dem Hydrantennetz genutzt werden.

1.9 Welche Aussage(n) zum Halbmastwurf bei der Personensicherung unter Verwendung einer Feuerwehreine ist (sind) richtig?

- ☐ Er dient als Bremsknoten.
- ☐ Er dient als Notersatz für die Abseilacht.
- ☐ Er wird verwendet beim Selbststetten und beim Halten.
- ☐ Er wird in der Personensicherung nicht verwendet.
- ☐ Er dient zum Anschlagen am Festpunkt.

1.10 Welche(n) Vorteil(e) hat ein Überflurhydrant gegenüber einem Unterflurhydranten?

- ☐ einfacheres Auffinden des Hydranten.
- ☐ Langwierige Inbetriebnahme.
- ☐ Keine Drucksteigerung durch die Feuerlöschkreiselpumpe erforderlich.
- ☐ Keine Wartung erforderlich.
- ☐ kein Hinweisschild notwendig.

1.11 Welche Aufgabe hat der Stützkrümmer?

- ☐ Er ermöglicht den B-Rohr-Einsatz mit zwei Einsatzkräften.
- ☐ Er ermöglicht den B-Rohr-Einsatz mit einer Einsatzkraft.
- ☐ Er leitet einen Teil der Rückkraft am Strahlrohr über die B-Leitung zum Erdboden ab.
- ☐ Er krümmt sich, wenn man sich darauf stützt.
- ☐ Er erzwingt den B-Rohr-Einsatz mit drei Einsatzkräften.

1.12 Was ist eine Feuerwehreine?

- ☐ Ein Rettungsgerät der Feuerwehr.
- ☐ Ein Ersatz für eine Arbeitsleine.
- ☐ Ein Rettungsgerät, das nach dem Einsatz einer Sichtprüfung unterzogen werden muss.
- ☐ Eine rot eingefärbte Leine.
- ☐ Ein Arbeitsgerät der Feuerwehr.

1.13 Wie weit vor der Einsatzstelle ist auf Bundes- und Landstraßen mit der Absicherung zu beginnen?

- ☐ 50 m.
- ☐ 200 m.
- ☐ In Sichtweite der Einsatzstelle.
- ☐ 800 m.
- ☐ Die zu wählende Entfernung liegt in Ermessen des Truppführers.

1.14 Welche(r) Hydrant(en) (wird) werden für Feuerlöschzwecke genutzt?

- ☐ Wandhydranten in Gebäuden.
- ☐ Überflurhydranten.
- ☐ Variohydranten.
- ☐ Unterflurhydranten.
- ☐ Überlaufhydranten.

1. A-Fragen FwDV1 [Fortsetzung]

1.15 Was ist beim Anschlag von Lasten zu beachten?

- ☐ Die Anschlagmittel müssen für die Last geeignet sein.
- ☐ Der Anschlagwinkel (Spreizwinkel) ist möglichst groß zu wählen.
- ☐ Das Zugseil wird immer direkt an die Last angeschlagen.
- ☐ Der Windenbediener schlägt seine Last immer selbst an.
- ☐ Der Anschlagwinkel ist möglichst klein (spitz) zu wählen.

1.16 Was ist beim Einsatz von Hohlstrahlrohren zu beachten?

- ☐ Abstände zu elektrischen Anlagen sind nur Richtwerte und brauchen nicht zwingend eingehalten werden.
- ☐ Angekuppelte Strahlrohre nur im geschlossenen Zustand ablegen.
- ☐ Bei Hohlstrahlrohren muss der vorgehende Trupp mit den Besonderheiten und der Bedienung des Strahlrohres vertraut sein.
- ☐ Herstellerangaben beachten.
- ☐ Hohlstrahlrohre dürfen nicht im Innenangriff eingesetzt werden.

1.17 Was ist bei der Handhabung von Schaumrohren zu beachten?

- ☐ Verschiedene Schaummittel können vermischt werden, ohne dass die Schaumqualität leidet.
- ☐ Bei Kombinationsschaumrohren kann die Schaumart vom Truppführer ausgewählt werden.
- ☐ Es sollte kein Brandrauch am Schaumrohr eingesaugt werden.
- ☐ Alle eingesetzten Geräte müssen bei Einsatzende gründlich mit Wasser gespült werden.
- ☐ Alle Komponenten der Feuerwehr zur Schaumerzeugung sind untereinander kompatibel.

1.18 Was ist beim Schaumeinsatz hinsichtlich der Sicherheit zu beachten?

- ☐ Schaum nicht verschlucken oder einatmen.
- ☐ Augen vor Kontakt schützen.
- ☐ In elektrischen Anlagen sind die entsprechenden Sicherheitsabstände zu beachten.
- ☐ Wasserfilmbildende Schaummittel sind wassergefährdende Stoffe.
- ☐ Proteinschaummittel sind gesundheitsgefährdende Stoffe.

1.19 Welche(r) Sicherheitshinweis(e) zum Einsatz von Stromerzeugern ist (sind) richtig?

- ☐ Elektrische Leitungen nicht mit Säuren oder Laugen in Kontakt bringen.
- ☐ Die Leitungslänge zwischen zwei Verbrauchern kann beliebig gewählt werden.
- ☐ Stromerzeuger dürfen nicht in explosionsgefährdeten Bereichen verwendet werden.
- ☐ Beim Verlegen elektrischer Leitungen über Straßen und Wege müssen keine besonderen Vorkehrungen getroffen werden, da Fahrzeuge ohne Probleme über die Leitung fahren können.
- ☐ Elektrische Leitungen sind gegenüber mechanischen Beschädigungen (scharfe Kanten, Scherben usw.) zu schützen.

1.20 Bei Benutzung von Zugeinrichtungen ist (sind) welche Sicherheitsregel(n) richtig?

- ☐ Die zulässige Belastung von Anschlagmitteln darf nicht überschritten werden.
- ☐ Zugeinrichtungen dürfen zum Ziehen und Heben von Lasten eingesetzt werden.
- ☐ Der Anschlagwinkel ist möglichst klein / spitz zu halten.
- ☐ Zu unter Last stehenden Seilen ist mindestens ein Sicherheitsabstand von einer Seillänge einzuhalten.
- ☐ Die zulässige Belastung der Zugeinrichtung darf nicht überschritten werden.

1.21 Was ist bei Einsatz von Hebekissen hinsichtlich der Sicherheit zu beachten?

- ☐ Hebekissen höchstens zu 50 % unter die zu hebende Last schieben.
- ☐ Hebekissen gegen mechanische Beschädigungen schützen.
- ☐ Ein Fallen der Last auf das unter Druck stehende Hebekissen ist zu vermeiden.
- ☐ Angehobene Lasten müssen nur bei einer Menschenrettung unterbaut werden.
- ☐ Die Last muss gegen unkontrolliertes Wegrutschen gesichert werden.

1. A-Fragen FwDV1 [Fortsetzung]

1.22 Was ist beim Einsatz von Feuerwehrleinen hinsichtlich der Sicherheit zu beachten?

- ☐ Feuerwehrleinen sind bei Halten und Rückhalten immer straff zu führen.
- ☐ Beim Verlasten in den Leinenbeutel ist die Leine einer Sichtprüfung zu unterziehen.
- ☐ Feuerwehrleinen nicht über scharfe Kanten führen.
- ☐ Beschädigte Leinen müssen sofort außer Dienst genommen und dem zuständigen Gerätewart zur Prüfung übergeben werden.
- ☐ Nach 15 Jahren sind Feuerwehrleinen auszumustern, dürfen aber rot eingefärbt als Arbeitsleine weiterverwendet werden.

1.23 Welche Leitungslänge darf max. an einen Stromerzeuger angeschlossen werden, wenn die Anschlusskabel nicht berücksichtigt werden?

- ☐ So viel wie nötig, hier gibt es keine Beschränkung.
- ☐ Maximal 100 m.
- ☐ Maximal 50 m.
- ☐ Maximal 200 m.
- ☐ Minimal 100 m.

2. B-Fragen FwDV 3

2.1 Woraus besteht eine taktische Einheit nach FwDV 3?

- ☐ Fahrzeug
- ☐ Einsatzmittel
- ☐ Mannschaft
- ☐ Gruppe
- ☐ Staffel

2.2 Welche Aussage(n) zur Reihenfolge bei der Verlegung der B-Druckschlauchleitungen im Löscheinsatz mit Fahrzeugen mit Löschwasserbehälter ist (sind) richtig?

- ☐ 1. Schritt: zwischen dem Hydranten und dem Löschfahrzeug
- ☐ 1. Schritt: zwischen dem Löschfahrzeug und dem Verteiler
- ☐ 2. Schritt: zwischen dem Hydranten und dem Löschfahrzeug
- ☐ 2. Schritt: zwischen dem Löschfahrzeug und dem Verteiler
- ☐ Die Reihenfolge muss vom Einheitsführer befohlen werden

2.3 Wie sollen die Funktionen von Angriffs- und Wassertrupp auf dem ersteintreffenden Löschfahrzeug im Brandeinsatz besetzt sein?

- ☐ Alle Funktionen mit Truppführern
- ☐ Alle Funktionen mit Gruppenführern
- ☐ Alle Funktionen mit Notfallsanitätern
- ☐ Alle Funktionen mit Atemschutzgeräteträgern
- ☐ Alle Funktionen mit Sprechfunkern

2.4 Welche grundsätzliche(n) Aufgabe(n) hat der Maschinist an der Einsatzstelle?

- ☐ Er bestimmt die Fahrzeugaufstellung
- ☐ Er sichert sofort mit blauem Blinklicht, Warnblinkanlage und Fahrlicht die Einsatzstelle ab
- ☐ Er meldet Mängel an den Einheitsführer
- ☐ Er übernimmt immer die Atemschutzüberwachung
- ☐ Er bedient die Feuerlöschkreiselpumpe und die eingebauten Aggregate

2.5 Was ist (sind) grundsätzlich(e) Aufgabe(n) des Wassertrupps im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz?

- ☐ Wasserversorgung zum Verteiler herstellen, wenn kein Schnellangriffsverteiler vorhanden ist
- ☐ Herstellung der Wasserversorgung vom Hydranten zum Fahrzeug
- ☐ Legen der Schlauchreserve für den Angriffstrupp
- ☐ Retten
- ☐ Einsatzstelle gegen weitere Gefahren absichern

2. B-Fragen FwDV 3 [Fortsetzung]

- 2.6 Welche Aussage(n) ist (sind) zur Wahl der Fahrzeugaufstellung richtig?
- ☐ Nie im absoluten Halteverbot stehen
 - ☐ Außerhalb des Trümmerschattens stehen
 - ☐ Der Maschinist bestimmt den genauen Ort
 - ☐ Nicht im Bereich hoher Wärmestrahlung stehen
 - ☐ Dem Einsatzleiter obliegt die Raumordnung.
- 2.7 Darf mit lediglich einem selbstständigen Trupp ein Atemschutzeinsatz im Innenangriff durchgeführt werden?
- ☐ Ja, wenn der Funkkontakt zum Einheitsführer sichergestellt ist
 - ☐ Nein, wenn nicht mindestens ein Gruppenführer im Atemschutztrupp ist
 - ☐ Nein, ein selbstständiger Trupp reicht grundsätzlich für einen Innenangriff unter Atemschutz nicht aus
 - ☐ Nur wenn nicht weiter als zwei C-Längen in das Gebäude vorgegangen wird
- 2.8 Wer ist beim Einsatz einer Gruppe oder Staffel für die Sicherheit der Mannschaft verantwortlich?
- ☐ Der Leiter der Feuerwehr
 - ☐ Der Zugführer
 - ☐ Der Gruppenführer
 - ☐ Der Maschinist
 - ☐ Der Staffelführer
- 2.9 Welche(r) Einsatzgrundsatz(-sätze) ist (sind) richtig?
- ☐ Angriffstrupp und Wassertrupp sollten mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein
 - ☐ Bei Fahrzeugen mit eingebautem Löschwassertank kann beim Innenangriff immer auf eine unabhängige Wasserversorgung verzichtet werden
 - ☐ Bei Einsätzen mit Menschenrettung kann auf das Wiederholen des Einsatzbefehls durch den Truppführer verzichtet werden
 - ☐ Der Trupp geht im Gefahrenbereich grundsätzlich gemeinsam vor
 - ☐ Der Truppführer ist für die Sicherheit und Aufgabenerledigung seines Trupps verantwortlich
- 2.10 Was ist als erstes beim Bemerken einer akuter Explosions- oder Einsturzgefahr, durch jede Einsatzkraft, zu tun?
- ☐ Der Gruppenführer ist über die Gefahr zu informieren
 - ☐ Wenn vorhanden den Totmannwarner aktivieren
 - ☐ Zuerst sich selbst in Sicherheit bringen
 - ☐ Umgehend das Kommando ?Gefahr ? alle sofort zurück!? geben
 - ☐ Den Einsatz gemäß Einsatzbefehl des Einheitsführers weiter abarbeiten
- 2.11 Wann wird bei einem Brandeinsatz der Befehl für einen Einsatz mit Bereitstellung erteilt?
- ☐ Wenn der Einheitsführer auf das Eintreffen des zuständigen Zugführers warten muss.
 - ☐ Wenn zwar Wasserentnahmestelle und Lage des Verteilers feststehen, aber die Einsatzstelle noch nicht vollständig erkundet ist oder die Beurteilung noch nicht abgeschlossen ist.
 - ☐ Wenn die Entfernung zwischen Fahrzeug und Verteiler besonders weit ist.
 - ☐ Nur bei Einsätzen mit technischer Hilfeleistung, wenn die zu rettende Person erst vom Rettungsdienst versorgt werden muss.
 - ☐ Wenn auf das Eintreffen eines Einheitsführers mit Gruppenführer-Qualifikation gewartet werden muss.
- 2.12 Wer stellt beim Einsatz einer offenen Wasserentnahmestelle die Saugleitung (bei mehr als zwei Saugschläuchen) her?
- ☐ Maschinist, Melder und Schlauchtrupp.
 - ☐ Der Angriffstrupp verlegt die Leitung selbst, der Melder unterstützt.
 - ☐ Wassertrupp und Schlauchtrupp.
 - ☐ Wassertrupp und Angriffstrupp.
 - ☐ Angriffstrupp und Schlauchtrupp.
- 2.13 Wer gibt beim Herstellen einer Saugleitung die Kommandos?
- ☐ Der Gruppenführer.
 - ☐ Der Schlauchtruppführer.
 - ☐ Der Melder.
 - ☐ Der Maschinist.
 - ☐ Der Wassertruppführer.

2. B-Fragen FwDV 3 [Fortsetzung]

2.14 Beim Schaumeinsatz mit einer Gruppe?

- ☐ ? stellt der Schlauchtrupp Zumischer, D-Ansaugschlauch und zwei Schaummittelkanister am Verteiler bereit.
- ☐ ? setzt der Melder den Verteiler.
- ☐ ? setzt der Angriffstrupp den Verteiler.
- ☐ ? bedient der Wassertruppführer den Zumischer und der Wassertruppmann sorgt für das Heranführen weiterer Schaummittelkanister.
- ☐ ? rüstet sich der Angriffstrupp mit dem vom Gruppenführer befohlenen Schaumstrahlrohr aus.

2.15 Wann wird gemäß FwDV 3 in der Regel die Schnellangriffseinrichtung vorgenommen?

- ☐ Bei jedem PKW Brand.
- ☐ Grundsätzlich bei der Flächenbrandbekämpfung.
- ☐ Wenn die Länge des Schnellangriffs ausreicht.
- ☐ Wenn kein weiteres Rohr vorgenommen werden muss.
- ☐ Beim Innenangriff nur, wenn das Fahrzeug nah am Zugangspunkt zum Gebäude abgestellt werden kann.

2.16 Welche(r) Einsatzgrundsatz(-sätze) im TH-Einsatz einer Gruppe ist (sind) richtig?

- ☐ Zur Ordnung des Raumes werden Absperr- und Arbeitsbereich festgelegt.
- ☐ Sind Rettungsdienstkräfte auf dem Anmarsch, kann bei zu rettenden Personen auf lebensrettende Sofortmaßnahmen verzichtet werden.
- ☐ Zu rettende Personen sollten bis zur Übergabe an den Rettungsdienst nicht ohne Betreuung sein.
- ☐ Die Rettung sollte unter Beachtung rettungsdienstlicher Erfordernisse erfolgen.
- ☐ Die persönliche Schutzausrüstung ist den Erfordernissen des Einsatzes anzupassen.

2.17 Der Absperrbereich beim TH-Einsatz ist ?

- ☐ ? Aufstellungs-, Bewegungs- und Bereitstellungsfläche für Einsatzkräfte und Einsatzmittel.
- ☐ ? der Bereich, in dem die Maßnahmen der Einsatzkräfte zu Beseitigung der Gefahren (unmittelbar an der Gefahrenstelle) durchgeführt werden.
- ☐ ? für alle Einsatzkräfte gesperrt.
- ☐ ? für Einsatzkräfte, Polizei und Presse frei zugänglich.
- ☐ ? nach außen durch die Polizei zu sichern.

2.18 Der Arbeitsbereich beim TH-Einsatz ist ?

- ☐ ? Aufstellungs-, Bewegungs- und Bereitstellungsfläche für Einsatzkräfte und Einsatzmittel.
- ☐ ? der Bereich, in dem die Maßnahmen der Einsatzkräfte zu Beseitigung der Gefahren (unmittelbar an der Gefahrenstelle) durchgeführt werden.
- ☐ ? der Bereich in dem sich nur die für die dort notwendigen Arbeiten erforderlichen Kräfte aufhalten.
- ☐ ? für alle Einsatzkräfte zugänglich.
- ☐ ? durch die Polizei zu sichern.

2.19 Ein selbstständiger Trupp besteht aus:

- ☐ Truppführer und Angriffstrupp.
- ☐ Maschinist und Schlauchtrupp.
- ☐ Melder, Truppführer und Maschinist.
- ☐ Truppführer, Maschinist und Truppmann.
- ☐ Wassertrupp und Melder.

2.20 Was versteht man in den Feuerwehrdienstvorschriften unter dem Begriff ?retten??

- ☐ In Sicherheit bringen von Kunstwerken.
- ☐ Befreien aus lebens- oder gesundheitsgefährdenden Zwangslagen.
- ☐ Lebensrettende Sofortmaßnahmen.
- ☐ Verhinderung des Auslaufens von gefährlichen Stoffen in die Umwelt.
- ☐ Das Löschen eines Feuers.

2. B-Fragen FwDV 3 [Fortsetzung]

2.21 Was muss bei der Fahrzeugaufstellung beachtet werden?

- ☐ Zugang zur Einsatzstelle nicht behindern.
- ☐ An- und Abfahrt von Rettungsdienst-Fahrzeugen.
- ☐ Trümmerschatten.
- ☐ Nähe zum Hydranten.
- ☐ ELW weit nach vorne.

2.22 Welche taktische(n) Einheiten gibt es gemäß FwDV 3?

- ☐ Staffel.
- ☐ Selbstständiger Trupp.
- ☐ Gruppe.
- ☐ Selbstständige Gruppe.
- ☐ Zug.

2.23 Welche taktische Einheit ist die Grundeinheit der Feuerwehr?

- ☐ Die Gruppe.
- ☐ Der Trupp.
- ☐ Der Löschzug.
- ☐ Die Staffel.

2.24 Wie gliedert sich die Mannschaftsstärke der Gruppe?

- ☐ 1/ 5/ 6.
- ☐ 1/ 8/ 9.
- ☐ 1/ 2/ 3.
- ☐ 1/ 7/ 8.
- ☐ 1/ 3/ 4.

2.25 Wie viele Atemschutztrupps müssen für die Durchführung eines Innenangriffs mindestens an der Einsatzstelle vorhanden sein?

- ☐ ein Trupp.
- ☐ zwei Trupps.
- ☐ drei Trupps.
- ☐ ein selbstständiger Trupp.
- ☐ eine Gruppe.

2.26 Wofür ist der Truppführer verantwortlich?

- ☐ Auftragserledigung.
- ☐ Sicherheit seines Trupps.
- ☐ Strahlrohrführung.
- ☐ Absperrmaßnahmen.
- ☐ Bedienung der Pumpe.

2.27 Welche Bestandteile muss ein Befehl im Löscheinsatz ohne Bereitstellung enthalten?

- ☐ Mittel.
- ☐ Ziel und Weg.
- ☐ Kurze Lageschilderung.
- ☐ Lage des Verteilers und Wasserentnahmestelle.
- ☐ Einheit und Auftrag.

2.28 Welche Einsatzart(en) unterscheidet die FwDV 3?

- ☐ Einsatz mit Bereitstellung.
- ☐ Einsatz mit reduzierter Personalstärke.
- ☐ Einsatz ohne Melder.
- ☐ Einsatz ohne Bereitstellung.
- ☐ Einsatz mit einer Staffel.

2. B-Fragen FwDV 3 [Fortsetzung]

2.29 Welche Aufgabe(n) hat der Melder bei Einsätzen nach FwDV 3?

- ☐ Er übernimmt immer die Atemschutzüberwachung.
- ☐ Er kuppelt die Saugleitung an der Pumpe an.
- ☐ Er unterstützt den Maschinist.
- ☐ Er übernimmt befohlene Aufgaben.
- ☐ Er unterstützt zu Anfang des Einsatzes immer den Gruppenführer bei der Erkundung der Lage.

2.30 Welche Aufgabe(n) hat der Angriffstrupp bei Brandeinsätzen ohne Bereitstellung nach FwDV 3?

- ☐ Er nimmt das erste einzusetzende Strahlrohr vor.
- ☐ Er stellt mit dem Schlauchtrupp die offene Wasserentnahmestelle her.
- ☐ Er verlegt seine C-Leitung immer selbst.
- ☐ Er übernimmt im TH-Einsatz die Erstversorgung des Patienten.
- ☐ Er setzt den Verteiler.

2.31 Welche Aufgabe(n) hat der Schlauchtrupp bei Einsätzen nach FwDV 3?

- ☐ Er verlegt für vorgehende Trupps die Leitung zwischen Strahlrohr und Verteiler.
- ☐ Er nimmt in der Regel das erste einzusetzende Strahlrohr vor.
- ☐ Er setzt den Verteiler.
- ☐ Er stellt zusammen mit dem Melder und Maschinisten die offene Wasserentnahmestelle her.
- ☐ Er bringt auf Befehl zusätzliche Geräte in Stellung (Sprungpolster; Lüfter; Beleuchtungsgerät; u.a.).

2.32 Welche(r) Einsatzgrundsätze(satz) der FwDV 3 sind (ist) richtig?

- ☐ Mit dem Innenangriff darf erst begonnen werden, wenn eine ständige Wasserabgabe gesichert ist.
- ☐ Trupps, welche ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, sammeln sich am Fahrzeug.
- ☐ In besonderen Situationen kann ein Trupp verstärkt werden.
- ☐ Ein Trupp darf nie getrennt werden.
- ☐ Die Funktionen des Angriffstrupp und des Wassertrupp sollen mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein.

2.33 Was ist beim Kommando ?Zum Abmarsch fertig? gemäß FwDV 3 zu tun?

- ☐ Der Melder prüft ob alle Geräte ordnungsgemäß verladen und gesichert sind, ob alle Geräteräume ordnungsgemäß verschlossen sind und ob das Fahrzeug fahrbereit ist. Er meldet dem Gruppenführer ?Fahrzeug fahrbereit?.
- ☐ Die benutzte Wasserentnahmestelle wird wieder in ordnungsgemäßen Zustand versetzt.
- ☐ Nach einem Schaumeinsatz sind alle dafür benutzen Armaturen und Schläuche gründlich zu spülen.
- ☐ Alle Schlauchleitungen werden durch den Wassertrupp und Schlauchtrupp zurückgenommen.
- ☐ Der Angriffstrupp verlastet alle wasserführenden Armaturen und alle eingesetzten Geräte wieder ordnungsgemäß im Fahrzeug.

2.34 Auf welchen Trupp kann bei Personalmangel als erstes verzichtet werden?

- ☐ Angriffstrupp.
- ☐ Wassertrupp.
- ☐ Gruppenführer und Melder.
- ☐ Schlauchtrupp.
- ☐ Meldertrupp.

2.35 In welche(n) Bereich(e) wird eine Einsatzstelle beim Hilfeleistungseinsatz gemäß FwDV 3 zur Ordnung des Raumes eingeteilt?

- ☐ Sicherheitsbereich.
- ☐ Gefahrenbereich.
- ☐ Absperrbereich.
- ☐ Arbeitsbereich.
- ☐ Rettungsbereich.

2. B-Fragen FwDV 3 [Fortsetzung]

2.36 Was beschreibt die FwDV 3?

- ☐ Gruppe im Löscheinsatz.
- ☐ Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz.
- ☐ Staffel im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz.
- ☐ Zug im Hilfeleistungseinsatz .
- ☐ Trupp im Innenangriff.

2.37 Welche taktische(n) Einheit(en) gibt es bei der Feuerwehr?

- ☐ Gruppe.
- ☐ Selbstständiger Trupp.
- ☐ Staffel.
- ☐ Kompanie.
- ☐ Zug.

2.38 Aus welchem(n) Trupp(s) und Funktion(en) besteht eine Staffelbesatzung?

- ☐ Melder.
- ☐ Staffelführer.
- ☐ Gruppenführer.
- ☐ Angriffstrupp.
- ☐ Wassertrupp.
- ☐ Schlauchtrupp.
- ☐ Maschinist.

2.39 Wie handelt die Mannschaft beim Kommando ?Gefahr ? alle sofort zurück!??

- ☐ Sie sammelt sich beim Einsatzleitwagen.
- ☐ Tätigkeiten im Gefahrenbereich werden sofort eingestellt.
- ☐ Die Mannschaft tritt hinter dem Fahrzeug genauso an, wie beim Kommando ?Absitzen?.
- ☐ Sie entfernt sich mindestens 50 m von der Gefahrenstelle.
- ☐ Sie sucht sofort nach Deckung / Schutz.

3. D-Fragen FwDV 10

3.1 Welche Leiter(n) wird (werden) in der FwDV 10 behandelt?

- ☐ 3-teilige Schiebleiter
- ☐ Multifunktionsleiter
- ☐ Steckleiter
- ☐ Klappleiter
- ☐ Drehleiter

3.2 Wie viele Einsatzkräfte können nach FwDV 10 für die Vornahme einer 4-teiligen Steckleiter eingesetzt werden?

- ☐ Zwei Trupps
- ☐ Drei Feuerwehrangehörige
- ☐ Zwei Trupps und eine weitere Einsatzkraft
- ☐ Ein Trupp
- ☐ Ein Trupp und eine weitere Einsatzkraft

3.3 Welche Angabe(n) für die max. Länge und Nennrettungshöhe ist (sind) korrekt?

- ☐ Steckleiter (4 Teile): 8,40 m und ca. 7,00 m
- ☐ Steckleiter (4 Teile): 7,00 m und 6,40 m
- ☐ 3-teilige Schiebleiter: 14,00 m und ca. 12,20 m
- ☐ Hakenleiter: 4,40 m und 3,00 m
- ☐ 3-teilige Schiebleiter: 9,00 m und 8,40 m

3. D-Fragen FwDV 10 [Fortsetzung]

3.4 Wie viele Einsatzkräfte müssen zur Vornahme einer 4-teiligen Steckleiter mindestens eingesetzt werden, wenn diese bereits vom Fahrzeug genommen wurde?

- ☐ zwei Einsatzkräfte
- ☐ vier Einsatzkräfte
- ☐ drei Einsatzkräfte
- ☐ sechs Einsatzkräfte
- ☐ So viele wie möglich

3.5 Bis zu welchem Obergeschoss kann die 3-teilige Schiebleiter üblicherweise eingesetzt werden?

- ☐ 4. Obergeschoss.
- ☐ 5. Obergeschoss.
- ☐ 3. Obergeschoss.
- ☐ 2. Obergeschoss.
- ☐ 1. Obergeschoss.

3.6 Als was können tragbare Leitern der Feuerwehr grundsätzlich eingesetzt werden?

- ☐ Als Angriffsweg.
- ☐ Als Hilfsgerät.
- ☐ Als Arbeitsgerät.
- ☐ Als Rettungsweg.
- ☐ Als Absperrgerät.

3.7 Welche Einsatzgrundsätze sind bei der Vornahme von tragbaren Leitern zu beachten?

- ☐ Sie müssen auf geeignetem Untergrund aufgestellt werden.
- ☐ Die Abstände zu elektrischen Anlagen gemäß DIN VDE 0132 müssen eingehalten werden.
- ☐ Eine ungesicherte Leiter darf bei Bedarf entfernt werden.
- ☐ Der Anstellwinkel sollte min. 30° sein.
- ☐ Steckleitern und Schiebleitern dürfen maximal mit der vom Hersteller angegebenen Personenanzahl belastet werden.

3.8 Welche Dienstvorschrift(en) regelt(n) den Einsatz tragbarer Leitern?

- ☐ FwDV 7.
- ☐ FwDV 10.
- ☐ FwDV 100.
- ☐ FwDV 500.
- ☐ PDV / DV 810.3.

3.9 Welcher Mindestabstand muss mit einer Leiter bei einer 220 kV Leitung eingehalten werden?

- ☐ 3 Meter.
- ☐ 1 Meter.
- ☐ 10 Meter.
- ☐ 5 Meter.
- ☐ 4 Meter.

3.10 Welcher Mindestabstand muss mit einer Leiter bei einer 380 kV Leitung eingehalten werden?

- ☐ 3 Meter.
- ☐ 1 Meter.
- ☐ 10 Meter.
- ☐ 5 Meter.
- ☐ 4 Meter.

3.11 Welche(r) Grundsätze(-satz) sind (ist) beim Einsatz von tragbaren Leitern richtig?

- ☐ Strahlrohre dürfen nur bis zu einem Winkel von 40° zu beiden Seiten eingesetzt werden.
- ☐ Steck- und Schiebleitern dürfen, unabhängig von der Rettungshöhe, mit maximal 4 Personen belastet werden.
- ☐ Leitern nur an sichere Auflagepunkte anlegen und beim Besteigen sichern.
- ☐ Der Anstellwinkel von Leitern sollte 65°-75° betragen.
- ☐ Schadhafte Leitern sind kenntlich zu machen und der Benutzung zeitnah zu entziehen.

3. D-Fragen FwDV 10 [Fortsetzung]

3.12 Mit welchen(m) Knoten wird gemäß FwDV 10 das Zugseil einer Schiebleiter gesichert?

- ☐ Rettungsknoten.
- ☐ Mastwurf.
- ☐ Egal, Hauptsache der Knoten ist fest.
- ☐ Kreuzknoten.
- ☐ Achterknoten.

3.13 Welche Aussage(n) zur 4-teiligen Steckleiter ist (sind) richtig?

- ☐ Es dürfen nur vier oder zwei Teile der Leiter gemeinsam vorgenommen werden.
- ☐ Die Anzahl der Steckleiterteile ist egal, so lange sie vier Teile nicht überschreitet.
- ☐ Die Leiter kann aus Holz oder Aluminium bestehen.
- ☐ Das Zugseil ist immer zu sichern.
- ☐ Die Leiter muss aus mindestens zwei A-Teilen bestehen.

3.14 Was beschreibt die FwDV 10?

- ☐ Das Führen von Einheiten im ABC-Einsatz.
- ☐ Das Vorgehen der Feuerwehr im Innenangriff.
- ☐ Die Gruppe im Einsatz mit Leitern.
- ☐ Die tragbaren Leitern.
- ☐ Leitern im Staffeleinsatz.

4. F-Fragen FwDV / DV 810

4.1 Welche Dienstvorschrift(en) regelt (regeln) die Abwicklung des Sprechfunkverkehrs?

- ☐ FwDV / DV 810
- ☐ PDV / DV 810.3
- ☐ TETRA BOS 2017
- ☐ Es gibt keine einheitliche Regelung
- ☐ FwDV 3

4.2 Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um über BOS-Digitalfunk Gespräche abzuwickeln?

- ☐ Förmliche Verpflichtung zur Verschwiegenheit
- ☐ Mindestens Truppführer-Qualifikation
- ☐ Erfolgreiche Ausbildung zum Sprechfunker oder Vergleichbares
- ☐ Die dienstliche Notwendigkeit muss gegeben sein
- ☐ Dienstanweisung der LZPD

4.3 Welche Aussage(n) bezüglich der Durchführung des Sprechfunkverkehrs nach FwDV/DV 810 ist (sind) korrekt?

- ☐ Fragen werden mit einem ??Fragezeichen? beendet
- ☐ Fragen werden mit ?Frage?? eingeleitet und mit ?- kommen? beendet
- ☐ Beim Buchstabieren ist zwingend das NATO-Alphabet zu verwenden
- ☐ Funkdisziplin ist beim digitalen TETRA-Standard nicht mehr erforderlich
- ☐ Die Funkdisziplin ist einzuhalten

4.4 Welche Betriebsart(en) gibt es im TETRA Digitalfunk?

- ☐ 4-Meter-Funk.
- ☐ DMO.
- ☐ BOS.
- ☐ TMO.
- ☐ 2-Meter-Funk.

4. F-Fragen FwDV / DV 810 [Fortsetzung]

4.5 Wie kann die Reichweite eines Digitalfunkgerätes im DMO-Modus vergrößert werden?

- ☐ Antenne mit Draht verlängern.
- ☐ Durch eine entsprechende Gebäudefunkanlage.
- ☐ DMO-Gateway einsetzen.
- ☐ Die Geräteleistung über das Menü erhöhen.
- ☐ DMO-Repeater einsetzen.

4.6 Welche(r) der nachfolgenden Punkte sind (ist eine) Vorrangstufe(n) gemFwDV 800?

- ☐ Eilige-Nachricht.
- ☐ Blitz-Nachricht.
- ☐ Einfach-Nachricht.
- ☐ Sofort-Nachricht.
- ☐ Wichtige-Nachricht.

4.7 Der (Die) korrekte(n) Anruf(e) zur Eröffnung des Sprechfunkverkehrs wird (sind) wie formuliert?

- ☐ ?Leitstelle Münster kommen?.
- ☐ ?Leitstelle Münster von Florian Münster eins HLF zwanzig eins kommen?.
- ☐ ?Leitstelle Münster von Florian Münster eins HLF zwanzig eins komme er?.
- ☐ ?Leitstelle Münster für Florian Münster eins HLF zwanzig eins melden?.
- ☐ ?Florian Münster von Florian Münster eins HLF zwanzig eins kommen?.

5. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre

5.1 Was muss beim Löschangriff mit einem C-Hohlstrahlrohr beachtet werden?

- ☐ Das Sprühbild kann während der Nutzung verändert werden
- ☐ Die Durchflussmenge kann während der Nutzung verändert werden
- ☐ Die maximal mögliche Durchflussmenge kann sich je nach Hersteller und Typ erheblich unterscheiden
- ☐ Nahezu kein Rückstoß
- ☐ Erfordert immer einen erweiterten Trupp

5.2 Worauf ist bei der Löschwasserentnahme aus einem Unterflurhydranten zu achten?

- ☐ Der Pumpeneingangsdruck darf nicht zu groß sein
- ☐ Es ist unbedingt zu verhindern, dass Wasser aus der Schlauchleitung wieder zurück in das Hydrantennetz fließen kann
- ☐ Der Trinkwasserschutz ist zu beachten
- ☐ Beide Standrohrabgänge müssen geöffnet sein
- ☐ Das Standrohr muss ständig durch eine Einsatzkraft besetzt sein

5.3 Wo sind CO₂ (Kohlenstoffdioxid)-Löschanlagen zu erwarten?

- ☐ In Serverräumen
- ☐ In automatisierten Produktionsstätten
- ☐ In Altenheimen
- ☐ In Tiefgaragen
- ☐ In großflächigen Messehallen

5.4 Wie viele C-Druckschläuche (15 m) werden durch den Angriffstrupp im Innenangriff vorgenommen?

- ☐ Nach Weisung des Truppführers
- ☐ Faustformel: mindestens ein C-Druckschlauch pro Wohneinheit und Geschoss
- ☐ Faustformel: ein C-Druckschlauch pro Geschoss
- ☐ Immer so viele, wie im Schlauchtragekorb mitgeführt werden
- ☐ Nach Weisung des Schlauchtruppführers

5. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

- 5.5 Welche Informationen finden sich auf einer Feuerwehrlaufkarte nach DIN 14675?
- ☐ Laufweg zum jeweiligen Meldebereich
 - ☐ Gebäudeübersicht
 - ☐ Meldebereich/Meldegruppe/Melderanzahl
 - ☐ Standort der BMZ/FAT/BBF
 - ☐ Der Brandort
- 5.6 Welche PSA muss eine Einsatzkraft für den Einsatz einer Motorkettensäge mindestens tragen?
- ☐ Gehör- und Gesichtsschutz
 - ☐ Schnittschutzjacke für den Unterstützer beim Einsatz in einem Rettungskorb einer DLK.
 - ☐ Beinlinge oder Schnittschutzhose mit rundum laufendem Schnittschutz
 - ☐ Feuerweherschutzhandschuhe und -Stiefel
 - ☐ Kettenhandschuhe und -Beinlinge
- 5.7 Wer ist für die Rückstellung einer ausgelösten Brandmeldeanlage zuständig?
- ☐ Der Angriffstruppführer
 - ☐ Der Einsatzleiter zu Beginn der Erkundung
 - ☐ Der Einsatzleiter bei Einsatzenende
 - ☐ Der Hausmeister
 - ☐ Die Leitstelle
- 5.8 Welche Aussage(n) zum Löschwasserbrunnen (künstlich angelegte Entnahmestellen gemäß DIN 14220) ist (sind) richtig?
- ☐ Das Löschwasser kann durch Saugbetrieb (S) oder mittels einer Tiefpumpe (T) entnommen werden.
 - ☐ Zum schnellen Auffinden müssen Löschwasserbrunnen mittels einer Blitzleuchte (meist gelb oder rot) gekennzeichnet werden.
 - ☐ Die Ergiebigkeit (Wasserlieferung) muss für mindestens 3 Stunden gewährleistet sein.
 - ☐ Der Löschwasserbrunnen muss innerhalb von max. 60 s entlüftet und Löschwasser entnommen werden können.
 - ☐ Das Löschwasser muss mittels einer Tauchpumpe entnommen werden.
- 5.9 Welche(r) Mindestabstände(-stand) zu Hochspannungsanlagen mit unbekannter Spannung sind(ist) richtig bei Vornahme eines CM Strahlrohrs?
- ☐ Bei Vollstrahl 8 m
 - ☐ Bei Sprühstrahl 1 m
 - ☐ Bei Vollstrahl 10 m
 - ☐ Bei Vollstrahl 20 m
 - ☐ Bei Sprühstrahl 10 m
 - ☐ Bei Sprühstrahl 5 m
- 5.10 Welche Aussage(n) zu brennenden Gasleckagen ist (sind) richtig?
- ☐ Die Flamme einer brennenden Leckage muss immer gelöscht werden um die Umgebung zu schützen
 - ☐ Im Idealfall sollte man die zuführende Leitung abschiebern
 - ☐ Schaum ist als Löschmittel sehr gut geeignet
 - ☐ Nach Abschlagen der Flamme mit Pulver oder Wasser kann es durch unkontrolliertes Ausströmen von Gas zu einer Explosionsgefahr kommen
 - ☐ Die Umgebung der Flamme sollte gekühlt werden um ein Ausbreiten des Brandes zu verhindern
- 5.11 Welche(r) Nachteil(e) treffen (trifft) auf Unterflurhydranten zu?
- ☐ Erschwertes Auffinden bei Dunkelheit oder geschlossener Schneedecke
 - ☐ Gut sichtbar
 - ☐ Einbau ist sehr teuer
 - ☐ Kann durch Fahrzeuge zugeparkt sein
 - ☐ Kann durch Schmutz verunreinigt sein

5. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

5.12 Welche(r) Vorteil(e) trifft (treffen) auf Überflurhydranten zu?

- ☐ Schnell einsatzbereit
- ☐ Geringe Wartungskosten
- ☐ Auf jeder Kreuzung vorhanden
- ☐ Kann ohne weiteres mit der Hand geöffnet werden
- ☐ Sind gut sichtbar

5.13 Welche Information(en) kann man Hinweisschildern für Hydranten entnehmen?

- ☐ Größe des benötigten Standrohres
- ☐ Informationen ob es sich um einen Überflur- oder Unterflurhydranten handelt
- ☐ Nennweite der Versorgungsleitung
- ☐ Lage des zum Hydranten gehörigen Leitungsschiebers in Metern
- ☐ Lage des Hydranten vom Schild aus gemessen in Metern

5.14 Als unerschöpfliche Löschwasserentnahmestelle(n) gelten (gilt)?

- ☐ Löschwasserzisternen
- ☐ Natürliche offene Gewässer
- ☐ Löschwasserbrunnen nach DIN 14220
- ☐ Künstliche offene Gewässer
- ☐ Schwimmbäder

5.15 Welche Aufgabe(n) hat eine Brandmeldeanlage?

- ☐ Entstehungsbrände verhindern
- ☐ Akustisch warnen
- ☐ Entstehungsbrände melden
- ☐ Entstehungsbrände erkennen
- ☐ Entstehungsbrände ausschließen

5.16 Welche Aussage(n) zur Hygiene im Feuerwehreinsatz ist(sind) richtig?

- ☐ Die Verschleppung von Brandrückständen in das Feuerwehrgerätehaus ist zu vermeiden.
- ☐ Feuerwehrüberbekleidung kann nach dem Einsatz auch Zuhause gewaschen werden.
- ☐ Nach dem Brandeinsatz sollte im Gerätehaus geduscht und kontaminierte Kleidung gegen frische Kleidung gewechselt werden.
- ☐ Um flexibler zu sein, kann kontaminierte Einsatzbekleidung bedenkenlos im Privat-PKW gelagert werden.

5.17 Wovon hängt das Brandverhalten brennbarer Stoffe ab?

- ☐ Brennbarkeit, Entzündlichkeit des brennbaren Stoffes.
- ☐ Zündtemperatur.
- ☐ Vom Brand selbst.
- ☐ Vom Verhältnis der Oberfläche zur Masse des brennbaren Stoffes.
- ☐ Von der Schlagkräftigkeit der örtlichen Feuerwehr.

5.18 Welche Arten der Wärmeübertragung gibt es?

- ☐ Wärmeleitung.
- ☐ Wärmeverlust .
- ☐ Wärmeströmung (Konvektion).
- ☐ Wärmeübersprung.
- ☐ Wärmestrahlung.

5.19 Welche(n) Löscheffekt(e) gibt es?

- ☐ Stickeffekt.
- ☐ Saugeffekt.
- ☐ Kühleffekt.
- ☐ Inhibition.
- ☐ Blaseffekt.

5. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

5.20 Weshalb darf ein offener brennender Teerkessel nicht mit Wasser (Vollstrahl) gelöscht werden?

- ☐ Weil sich Teer mit Wasser mischt und weiter brennt.
- ☐ Weil das Wasser Luft mitreißt und den Brand noch mehr entfacht.
- ☐ Weil das Wasser sich in Dampf umwandelt und den Teer in einem großem Umkreis verspritzt.
- ☐ Weil Schaum einfach besser ist.
- ☐ Weil der Wasserverbrauch mit Sprühstrahl geringer ist.

5.21 Warum ist PVC-Kunststoff im Brandfall für den Feuerwehrangehörigen gefährlich?

- ☐ PVC wird flüssig und tropft brennend ab.
- ☐ PVC ist nicht gefährlich, verbrennt wie Holz.
- ☐ Im Brandfall wird Salzsäuregas frei.
- ☐ PVC führt beim Einsatz von Wasser zu einer Knallgasreaktion.
- ☐ PVC verbrennt unter Bildung von nitrosen Gasen.

5.22 Worauf deuten Flammenzungen an der Grenzschicht Rauch / rauchfreier Bereich bei einem Zimmerbrand hin?

- ☐ Es sind größere Glutnester vorhanden.
- ☐ Eine Raumdurchzündung steht evtl. unmittelbar bevor.
- ☐ Das Feuer verliert deutlich an Energie.
- ☐ Die Raumtemperatur hat ihr absolutes Maximum erreicht.
- ☐ Ein Vollbrand des Raumes steht evtl. unmittelbar bevor.

5.23 Welche Grundvoraussetzung(en) ist (sind) für eine Verbrennung notwendig?

- ☐ Nur Kohlenstoffmonoxid, brennbarer Stoff, Zündtemperatur und Antikatalysator.
- ☐ Nur brennbarer Stoff, Sauerstoff, Zündtemperatur, richtiges Mischungsverhältnis und Katalysator.
- ☐ Nur spezifische Oberfläche, Katalysator, brennbarer Stoff und Zündfunken.
- ☐ Nur richtiges Mischungsverhältnis, Stickstoff, brennbarer Stoff und Zündflamme.
- ☐ Nur fester Stoff, mindestens 17 % Sauerstoff in der Umgebungsluft und Zündflamme.

5.24 Welche Erscheinungsform(en) kann eine Verbrennung haben?

- ☐ Nur Flamme.
- ☐ Flamme und Glut.
- ☐ Nur Glut.
- ☐ Flamme und Wärmestrahlung.
- ☐ Flamme, Glut und Temperaturanstieg.

5.25 Welche(r) Faktor(en) ist (sind) für eine Verbrennungsreaktion unbedingt notwendig?

- ☐ Brennbarer Stoff.
- ☐ Sauerstoff.
- ☐ Hohe Außentemperatur .
- ☐ Zündenergie.
- ☐ Große Oberfläche.

5.26 Welcher Brandklasse werden Brände von Propangas zugeordnet?

- ☐ Brandklasse A.
- ☐ Brandklasse C.
- ☐ Brandklasse B.
- ☐ keiner Brandklasse.
- ☐ Brandklasse 3.

5.27 Welche(r) der folgenden Punkte ist ein (sind) Löscheffekt(e)?

- ☐ Stickeffekt.
- ☐ Antikatalytischer Effekt.
- ☐ Oxidationseffekt.
- ☐ Verdrängungseffekt.
- ☐ Kühleffekt.

5. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

5.28 Bei welchen Bränden ist das Löschmittel Wasser nicht geeignet?

- ☐ Mineralölbrände.
- ☐ Brände von Holz.
- ☐ Metallbrände.
- ☐ Kaminbrände.
- ☐ Brände von gasförmigen Stoffen.

5.29 Welche Möglichkeiten der Brandausbreitung gibt es?

- ☐ Flugfeuer.
- ☐ Feuerbrücken.
- ☐ Funkenflug.
- ☐ Lauffeuer.
- ☐ Wärmestau.

5.30 Welche Umstände begünstigen eine Brandausbreitung?

- ☐ Bauliche Mängel.
- ☐ Löschtaktische Fehler.
- ☐ Kältebrücken.
- ☐ Wärmestrahlung.
- ☐ Betriebliche Mängel.

5.31 Bei einer Verschäumungszahl kleiner als 21, handelt es sich um?.

- ☐ ? Leichtschaum.
- ☐ ? Class A Schaum.
- ☐ ? Schwerschaum.
- ☐ Bei einer Verschäumungszahl kleiner als 21 kann sich kein Schaum bilden.
- ☐ ? Mittelschaum.

5.32 Welche(r) Bestandteil(e) der Umgebungsluft ist (sind) maßgeblich an einer Verbrennungsreaktion beteiligt?

- ☐ Stickstoff.
- ☐ Sauerstoff.
- ☐ Edelgase.
- ☐ Kohlenstoffmonoxid.
- ☐ Kohlenstoffdioxid.

5.33 Welche(r) Stoff(e) ist (sind) selbstentzündlich?

- ☐ Ottokraftstoff.
- ☐ Weißer Phosphor.
- ☐ Heu mit Restfeuchtigkeit.
- ☐ Holzspäne.
- ☐ Lithium.

5.34 Was passiert, wenn der Baustoff Stahl erhitzt wird?

- ☐ Nichts.
- ☐ Er zieht sich zusammen.
- ☐ Er verliert seine Festigkeit.
- ☐ Er wird belastbarer.
- ☐ Er dehnt sich aus.

5.35 Was gibt die Verschäumungszahl bei der Herstellung von Löschschaum an?

- ☐ Die Menge des zugemischten Schaummittels.
- ☐ Die Menge des Wassers im Löschschaum .
- ☐ Den Faktor zur Vergrößerung vom Wasser-Schaummittel-Volumen mit Luft.
- ☐ Die Gesamtmenge an Schaum, die aufgetragen werden kann.
- ☐ Den Faktor der Zerstörung.

5. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

5.36 Mit welcher Spannung müssen Sie im Bereich von Bahnanlagen rechnen?

- ☐ Hochspannung 1 500 V.
- ☐ Hochspannung 150 V.
- ☐ Hochspannung 15 000 V.
- ☐ Hochspannung 15 kV.
- ☐ Hochspannung 30 kV.

5.37 Was ist in explosionsgefährdeten Bereichen zu beachten?

- ☐ Nur EX-geschützte Geräte und Betriebsmittel verwenden.
- ☐ Hilfeleistung mit allen Werkzeugen der Feuerwehr ist möglich.
- ☐ Persönliche elektrische Geräte müssen immer abgelegt werden und außerhalb des Bereichs verbleiben.
- ☐ Nur spezielles, nicht funkenreißendes Werkzeug verwenden.
- ☐ Jedes EX-geschützte Gerät darf in allen explosionsgefährdeten Bereichen verwendet werden.

5.38 Welche Wirkung(en) ist (sind) im Wirkungsschema (AAAACEEEEE) erfasst?

- ☐ Erkrankung / Verletzung.
- ☐ Ertrinken.
- ☐ Gefahr durch fließenden Verkehr.
- ☐ Elektrizität.
- ☐ Einsturz.

5.39 Welche Messgeräte können bei einem Einsatz mit gefährlichen Stoffen und Gütern sinnvoll eingesetzt werden?

- ☐ Blutzuckermessgeräte.
- ☐ Explosionswarngeräte.
- ☐ Druckbegrenzungsmessgerät.
- ☐ Sauerstoffmessgerät.
- ☐ Gasspürgerät.

5.40 Was ist der Explosionsbereich (Sicherheitstechnische Kennzahl)?

- ☐ Der Radius einer möglichen Explosion.
- ☐ Das Mischungsverhältnis eines Gas-/Dampf-Luft-Gemisches in dem es gezündet werden kann.
- ☐ Der Bereich oberhalb der oberen Explosionsgrenze eines Gemisches.
- ☐ Der Raum mit einer explosionsfähigen Atmosphäre.
- ☐ Der Bereich zwischen der UEG und OEG eines Gemisches.

5.41 Wo bzw. wann muss mit der Gefahr einer Staubexplosion gerechnet werden?

- ☐ Holz verarbeitende Betriebe.
- ☐ Autoindustrie.
- ☐ Getreidemühlen.
- ☐ Mehrfamilienhäuser.
- ☐ PKW-Brand.

5.42 Welche Art(en) von Löschpulver gibt es?

- ☐ BC-Pulver.
- ☐ D-Pulver.
- ☐ ABC-Pulver.
- ☐ F-Pulver.
- ☐ CO2-Pulver.

5.43 Was ist beim korrekten Einsatz von ABC-Pulverlöschern zu beachten?

- ☐ Immer gegen den Wind vorgehen.
- ☐ Auf mögliche Rückzündungen achten.
- ☐ Bei größeren Bränden mit mehreren Feuerlöschern gleichzeitig vorgehen.
- ☐ Tropf- und Fließbrände von unten nach oben ablöschen.
- ☐ Der ABC-Pulverlöscher muss immer komplett verbraucht werden.

5. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

5.44 Was deutet auf eine bevorstehende Raumdurchzündung hin?

- ☐ Veränderung der Farbe der Flammen.
- ☐ Heißer, sehr dichter, dunkler Brandrauch.
- ☐ Extremer Temperaturanstieg im Brandraum.
- ☐ Bildung von Feuchtigkeit am Brandraumboden.
- ☐ An der Rauchgrenze bilden sich kleine Flammenzungen.

5.45 Woraus setzt sich das Löschmittel Schaum zusammen?

- ☐ Wasser, Luft, Zumischer, Schaumrohr.
- ☐ Wasser, Schaummittel, Schaumrohr.
- ☐ Luft, Wasser, Zumischrate.
- ☐ Schaummittel, Verschäumungszahl, Luft.
- ☐ Wasser, Schaummittel, Luft.

5.46 Welche Löschwirkung(en) haben Schwer- und Mittelschaum?

- ☐ Ersticken.
- ☐ Antikatalytischer Effekt.
- ☐ Inhibitionseffekt.
- ☐ Verseifen.
- ☐ Abkühlen.

5.47 Welche Löschwirkung(en) hat Leichtschaum?

- ☐ Verseifen.
- ☐ Antikatalytischer Effekt.
- ☐ Abkühlen.
- ☐ Ersticken.
- ☐ Inhibitionseffekt.

5.48 Um welchen Schaum handelt es sich bei einer Verschäumungszahl von größer 200?

- ☐ Schwerschaum.
- ☐ Leichtschaum.
- ☐ Sonderschaum.
- ☐ Mittelschaum.
- ☐ Alkoholbeständiger Sonderschaum.

5.49 Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei brennendem Dieseldieselkraftstoff auf der Straße geeignet?

- ☐ Wasser.
- ☐ Sand.
- ☐ Leichtschaum.
- ☐ Mittelschaum.
- ☐ ABC-Pulver.

5.50 Ein Patient, der auf Ansprache nicht reagiert, ist?.

- ☐ ?auf seine Atmung hin zu untersuchen.
- ☐ ?in Lebensgefahr.
- ☐ ?als Nicht-kritisch zu sehen.
- ☐ ?durch den Rettungsdienst zu behandeln und bis zu dessen Eintreffen medizinisch erstzuversorgen.
- ☐ ?bei bestehender, ausreichender Atmung in die stabile Seitenlage zu bringen und zu betreuen.

5.51 Was versteht man unter der Zumischrate?

- ☐ Die Gesamtmenge Schaum-Wasser-Gemisch.
- ☐ Die erzeugte Gesamtschaummenge.
- ☐ Den Anteil Schaummittel im Schaummittel-Wasser-Gemisch.
- ☐ Den prozentualen Anteil des Schaummittels im fertigen Löschschaum.
- ☐ Die benötigte Menge Wasser zur Schaumerzeugung.

5. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

5.52 Von welchem(n) Parameter(n) ist im Wesentlichen die einzustellende Zumischrate abhängig?

- ☐ Von der Art des verwendeten Schaummittels.
- ☐ Von der Erfahrung des Maschinisten.
- ☐ Von gar nichts, die Zumischrate ist immer konstant bei 3 %.
- ☐ Von der Wassertemperatur.
- ☐ Von der Wasserqualität.

5.53 Welche Aussage(n) zum Begriff ?Wasserhalbwertszeit (WHZ)? bei Löschschaum ist (sind) richtig?

- ☐ Sie gibt Auskunft über die Beständigkeit des erzeugten Löschschaums.
- ☐ Sie gibt Informationen über die benötigte Wassermenge für den Schaum.
- ☐ Sie gibt Information darüber, wann ein Viertel der im Schaum enthaltenden Flüssigkeit wieder ausgetreten ist.
- ☐ Sie beschreibt das Luft-Schaummittel-Verhältnis.
- ☐ Sie gibt Auskunft, wann die Hälfte der im Schaum enthaltenden Flüssigkeit aus dem Schaum ausgetreten ist.

5.54 Welche(r) Aussage(n) zum Löschmittel Leichtschaum ist (sind) richtig?

- ☐ Es sollte immer Leichtschaum verwendet werden, da die produzierte Schaummenge am größten ist.
- ☐ Die Herstellung und Förderung des fertigen Schaums ist mit hohem materiellem und personellem Aufwand verbunden.
- ☐ Im Winter können kalte Temperaturen die Herstellung erschweren.
- ☐ Leichtschaum ist generell ungiftig, da der Luftanteil sehr hoch ist.
- ☐ Der Einsatz ist nur im Freien möglich.

5.55 Welches Löschmittel ist bei brennendem Holz am besten geeignet?

- ☐ Wasser.
- ☐ Schwerschaum.
- ☐ Mittelschaum.
- ☐ CO₂.
- ☐ BC-Pulver.

5.56 Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei einem Magnesiumbrand geeignet?

- ☐ Wasser.
- ☐ Schwerschaum.
- ☐ CO₂.
- ☐ D-Pulver.
- ☐ Leichtschaum.

5.57 Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei dem Brand einer Fritteuse geeignet?

- ☐ Schwerschaum.
- ☐ BC-Pulver.
- ☐ Spezieller Fettbrandlöscher.
- ☐ Löschdecke.
- ☐ Wasser.

5.58 Welche Aussage(n) zu ABC-Pulver ist (sind) richtig?

- ☐ Die Wirkung beruht bei den Brandklassen B und C auf dem antikatalytischen Löscheffekt.
- ☐ Es hinterlässt keinerlei Rückstände.
- ☐ Es besitzt eine gute Kühlwirkung.
- ☐ Es ist für alle Brandklassen geeignet.
- ☐ Bei Bränden in elektrischen Anlagen mit Niederspannung ist 1 m Mindestabstand zu halten.

5.59 Welche(s) Löschmittel sind (ist) bei Bränden von Methylalkohol geeignet?

- ☐ Wasser.
- ☐ Schwerschaum aus Mehrbereichsschaummittel.
- ☐ ABC-Pulver.
- ☐ BC-Pulver.
- ☐ Schwerschaum aus alkoholbeständigem Schaummittel.

5. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

5.60 Nennen Sie die Voraussetzungen für eine Verbrennung?

- ☐ Brennbarer Stoff.
- ☐ Luft.
- ☐ Sauerstoff und Mengenverhältnis.
- ☐ Katalysator.
- ☐ Zündtemperatur / Mindestverbrennungstemperatur.

5.61 Welche Löschwirkung(en) wird (werden) beim Löschen mit Schwertschaum genutzt?

- ☐ Inhibition.
- ☐ Abmagern.
- ☐ Kühlen.
- ☐ Verdünnen.
- ☐ Ersticken.

5.62 Welcher (welchen) Brandklasse(n) werden Brände gasförmiger Stoffe zugeordnet?

- ☐ Brandklasse B.
- ☐ Brandklasse D.
- ☐ Brandklasse A.
- ☐ Brandklasse C.
- ☐ Keiner dieser Brandklassen, da alle Stoffe ihren Aggregatzustand in gasförmig verändern.

5.63 Welche Löschwirkung hat ABC-Pulver?

- ☐ Heterogene Interaktion.
- ☐ Heterogene Inhibition.
- ☐ Trennen (Luftabschluss) .
- ☐ Kühlen durch Pulver.
- ☐ Ersticken.

5.64 Wofür steht die Abkürzung UEG?

- ☐ Untere Einsatzgrenze.
- ☐ Untere Einsatztoleranzgrenze.
- ☐ Untere Explosionsgrenze.
- ☐ Unteres Erdgeschoss.
- ☐ Urteil des europäischen Gerichtshofs.

5.65 Wo ist mit radioaktiven Stoffen zu rechnen?

- ☐ In kerntechnischen Anlagen.
- ☐ In Wohn- und Geschäftshäusern.
- ☐ In Radiologie Praxen.
- ☐ In Grundschulen.
- ☐ In Müllentsorgungsbetrieben.

5.66 Womit kann der pH-Wert von Flüssigkeiten ermittelt werden?

- ☐ Ex-Warngerät.
- ☐ Indikatorpapier.
- ☐ Dosisleistungswarngerät.
- ☐ Geruchsprobe.
- ☐ Geschmacksprobe.

5.67 Welchen Mindestabstand müssen sie zu elektrischen Anlagen mit einer Spannung zwischen 1 kV und 110 kV einhalten?

- ☐ 8 Meter.
- ☐ 1,5 Meter.
- ☐ 3 Meter.
- ☐ 10 Meter.
- ☐ 15 Meter.

5. G-Fragen Einsatz-, Brand- und Löschlehre [Fortsetzung]

5.68 Welche Aussage(n) zur Herz-Lungen-Wiederbelebung bei einem festgestellten Kreislaufstillstand eines erwachsenen Mannes ist (sind) richtig?

- ☐ 2-mal Toraxkompression, dann 30-mal Beatmung (2:30).
- ☐ 30-mal Toraxkompression, dann 2-mal Beatmung (30:2).
- ☐ 15-mal Toraxkompression, dann 2-mal Beatmung (15:2).
- ☐ 5 initiale Beatmungen, dann nur noch Toraxkompressionen.
- ☐ Beim Kreislaufstillstand wird nur noch beatmet.

6. H-Fragen Fahrzeug- und Gerätekunde

6.1 Wie viel Liter Schaummittel ist nach DIN Norm (14530-27) mindestens auf einem HLF 20 verlastet?

- ☐ 120 Liter
- ☐ 2 000 Liter
- ☐ Keine Festlegung in der DIN Norm
- ☐ 20 Liter
- ☐ 200 Liter

6.2 Bei einer Übung soll ein elektrisches Betriebsmittel in Betrieb genommen werden. Welche Überprüfung(en) ist (sind) durchzuführen?

- ☐ Sichtprüfung
- ☐ Überprüfung des Luftfilters
- ☐ Nulleiterprüfung
- ☐ Kühlmittelstand
- ☐ Motorölstand

6.3 Wie viel Wasser fasst ein 20 m B-Druckschlauch?

- ☐ 88 Liter
- ☐ 200 Liter
- ☐ 32 Liter
- ☐ 20 Liter
- ☐ 159,8 Liter

6.4 Wie wird eine Fluchthaube eingesetzt?

- ☐ Fluchthauben werden möglichst im rauchfreien Bereich aufgesetzt
- ☐ Die Herstellerangaben sind zu beachten
- ☐ Fluchthauben sind nicht bei Kindern zu verwenden
- ☐ Fluchthauben werden mit Druckluft betrieben
- ☐ Die Einsatzgrenzen sind zu beachten

6.5 Eine 6 Liter Pressluftflasche ist mit Atemluft und einem Fülldruck von 300 bar gefüllt. Wie viel Liter Atemluft entspricht dies bei 1 bar Umgebungsdruck (Faustwert)?

- ☐ ca. 1 600 Liter
- ☐ ca. 6 Liter
- ☐ ca. 300 Liter
- ☐ ca. 1 800 Liter
- ☐ ca. 306 Liter

6.6 Wozu ist eine Wärmebildkamera (WBK) geeignet?

- ☐ Für einen Blick durch milchiges Schaufensterglas
- ☐ Als Rückzugssicherung des Angriffstrupps im Innenangriff
- ☐ Zur Personensuche im verrauchten Bereich
- ☐ Für das Auffinden von Glutnestern
- ☐ Als Ersatz für fehlende Handfunkgeräte des Angriffstrupps im Innenangriff

6. H-Fragen Fahrzeug- und Gerätekunde [Fortsetzung]

6.7 Eine DLA (K) 23-12 ist?

- ☐ ... ein Hubrettungsfahrzeug mit Kleinlöschgeräten
- ☐ ... eine Drehleiter mit automatisierten Leiterbewegungen und Korb
- ☐ ... ein Hubrettungsfahrzeug mit einem Automatikgetriebe
- ☐ ... eine Drehleiter mit einer Nennrettungshöhe von 23 m bei 12 m Ausladung
- ☐ ... eine Drehleiter mit sequenzieller Leiterbewegungen und Korb

6.8 Für welche Aufgabe(n) ist ein TLF 3000 gut geeignet?

- ☐ Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen.
- ☐ Löschwasserförderung im Pendelverkehr.
- ☐ Löschwasserbereitstellung und Förderung bei der Brandbekämpfung.
- ☐ Bereitstellung großer Mengen Sonderlöschmittel.
- ☐ Aufbau einer Wasserförderung über eine lange Wegstrecke.

6.9 Welche Aussage(n) zur DLA (K) 23/12 ist (sind) richtig?

- ☐ Nennausladung von 12 m, bei einer Nennrettungshöhe von 23 m.
- ☐ Pumpenleistung von 2300 l/min bei 12 bar Ausgangsdruck.
- ☐ Hat eine Truppkabine.
- ☐ Die Drehleiter verfügt über einen Korb.
- ☐ Das Fahrzeuggewicht beträgt 23 t bei 12 m Länge.

6.10 Welche(s) der folgenden Fahrzeuge hat einen festverbauten Löschwasserbehälter?

- ☐ LF 20.
- ☐ SW 2000.
- ☐ TLF 3000.
- ☐ WLF.
- ☐ ELW 1.

6.11 Wofür sind Rüstfahrzeuge der Feuerwehr konzipiert?

- ☐ Hilfeleistung bei Unfällen.
- ☐ Löschmaßnahmen bei Bränden.
- ☐ Tierrettung.
- ☐ Heben und Bewegen von Lasten.
- ☐ Führungsunterstützung.

6.12 Wofür ist (sind) Gerätewagen-Gefahrgut der Feuerwehr konzipiert?

- ☐ Hilfeleistung bei Hoch- und Tiefbauunfällen.
- ☐ Hilfeleistung bei biologischen Gefahren.
- ☐ Hilfeleistung bei Löschwasserbereitstellung.
- ☐ Hilfeleistung bei atomaren Gefahren.
- ☐ Hilfeleistung bei chemischen Gefahren.

6.13 Welche Eigenschaft(en) hat ein SW 2000?

- ☐ Immer Gruppenbesatzung.
- ☐ Verfügt immer über eine fest eingebaute Pumpe.
- ☐ Mindestgewicht von 12 Tonnen.
- ☐ Verfügt über 2 000 m fertig gekuppelte B-Druckschläuche.
- ☐ Kann eine Schlauchleitung während der Fahrt verlegen.

6.14 Was ist die Nennrettungshöhe bei Hubrettungsfahrzeugen?

- ☐ Die maximale Länge des Hubrettungssatzes.
- ☐ Die mindestens zu erreichende lotrechte Rettungshöhe, bei einer definierten waagerechten Ausladung.
- ☐ Die maximal mit dem Rettungskorb zu erreichende Höhe .
- ☐ Die Fahrzeughöhe in fahrbereitem Zustand.
- ☐ Die maximale Höhe in der aus dem Korb noch Wasser abgegeben werden kann.

6. H-Fragen Fahrzeug- und Gerätekunde [Fortsetzung]

6.15 Was ist (sind) Fahreigenschaft(en) von Feuerwehrfahrzeugen?

- ☐ Straßenfähig.
- ☐ Allradfähig.
- ☐ Geländegängig.
- ☐ Geländefähig.
- ☐ Straßentauglich.

6.16 Welche Aussage(n) zum SP16 ist (sind) richtig?

- ☐ Das Sprungpolster ist für eine maximale Höhe von 16 m zugelassen.
- ☐ Bei Übungen ist die Sprunghöhe auf 8 m zu begrenzen.
- ☐ Das Sprungpolster wird möglichst außerhalb des Aufstellortes in Betrieb genommen und anschließend zum Aufstellort gebracht.
- ☐ Das Sprungpolster ist gleichwertig zur tragbaren Leiter.
- ☐ Das Sprungpolster dient der Reduzierung von Sturzverletzungen.

6.17 Welche Pumpe(n) eignen sich als Brandstellenpumpe?

- ☐ Feuerlöschkreiselpumpe.
- ☐ Tauchpumpe.
- ☐ Kolbenpumpe.
- ☐ Tragkraftspritze TS 8.
- ☐ Gefahrgutumfüllpumpe.

6.18 Welche Bedeutung(en) hat die Abkürzung ?FPN??

- ☐ Feuerlöschpumpe nach Norm.
- ☐ Feuerlöschkreiselpumpe über Nebenantrieb.
- ☐ Feuerlöschkreiselpumpe Normaldruck.
- ☐ Feuerlöschpumpe neue Bauart.
- ☐ Feuerlöschkreiselpumpe Nenndruck.

6.19 Welche Information(en) geht (gehen) aus der Bezeichnung ?PFPN 10-1000? hervor?

- ☐ Die Pumpe ist tragbar.
- ☐ Die Pumpe arbeitet mit 1 000 mbar Hochdruck.
- ☐ Die Pumpe hat einen Nennförderdruck von 10 bar.
- ☐ Es handelt sich um eine Lenzpumpe.
- ☐ Die Pumpe hat einen Nennförderstrom von 1 000 l/h.

6.20 In welcher(n) Maßeinheit(en) werden Förderströme von Feuerweerpumpen üblicherweise angegeben?

- ☐ Liter pro Stunde.
- ☐ Hektoliter pro Stunde.
- ☐ Deziliter pro Sekunde.
- ☐ Liter pro Minute.
- ☐ Gallonen pro Minute.

6.21 Welchen Wasserdurchfluss weist ein D-Mehrzweckstrahlrohr bei 5 bar Strahlrohrdruck auf (Faustwert)?

- ☐ 50 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 100 l/min mit Mundstück.
- ☐ 25 l/min mit Mundstück.
- ☐ 40 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 150 l/min ohne Mundstück.

6.22 Welchen Wasserdurchfluss weist ein C-Mehrzweckstrahlrohr bei 5 bar Strahlrohrdruck auf (Faustwert)?

- ☐ 200 l/min mit Mundstück.
- ☐ 550 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 200 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 100 l/min mit Mundstück.
- ☐ 400 l/min ohne Mundstück.

6. H-Fragen Fahrzeug- und Gerätekunde [Fortsetzung]

6.23 Welchen Wasserdurchfluss weist ein B-Mehrzweckstrahlrohr bei 5 bar Strahlrohrdruck auf (Faustwert)?

- ☐ 400 l/min mit Mundstück.
- ☐ 1.200 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 600 l/min mit Mundstück.
- ☐ 750 l/min ohne Mundstück.
- ☐ 800 l/min ohne Mundstück.

7. J-Fragen Rechtliche Grundlagen

7.1 Welche Einsatzkraft (Einsatzkräfte) darf (dürfen) per Gesetz bei einem Feuerwehreinsatz einen Platzverweis aussprechen?

- ☐ Jede hauptamtliche Feuerwehreinsatzkraft
- ☐ Der Einsatzleiter
- ☐ Jede Einsatzkraft der Feuerwehr
- ☐ Die Polizei
- ☐ Der Rettungsassistent oder Notfallsanitäter

7.2 Was ist das (ein) BHKG?

- ☐ Ein System zur Förderung großer Wassermengen mit F-Druckschläuchen
- ☐ Die Bundeshelferkapitalgesellschaft
- ☐ Eine nicht mehr verwendete Verordnung des Bundesinnenministeriums
- ☐ Das Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz in NRW
- ☐ Die rechtliche Grundlage für die Vorhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr in jeder Gemeinde in NRW

7.3 Welche Aussage(n) ist (sind) zu Sonderrechten nach Straßenverkehrsordnung korrekt?

- ☐ Soweit es zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben dringend geboten ist, ist die Feuerwehr von den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung befreit.
- ☐ Der § 1 der StVO (Grundregeln) gilt uneingeschränkt weiter.
- ☐ Die Sonderrechte dürfen nur unter gebührender Berücksichtigung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ausgeübt werden.
- ☐ Sonderrechte müssen mit blauem Blinklicht und Einsatzhorn angezeigt werden.
- ☐ Bei einer konkreten und dringenden Alarmierung (z.B. Brandeinsatz) gelten die Sonderrechte auch für den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen auf dem Weg zum Gerätehaus.

7.4 Wer ist für die angemessene Löschwasserversorgung zuständig?

- ☐ Die Feuerwehr.
- ☐ Die Stadt / Gemeinde.
- ☐ Der Landkreis.
- ☐ Der Bund.
- ☐ Der Straßenbaulastträger.

7.5 Wofür steht die Abkürzung UVV?

- ☐ Unfallversicherungsvorschrift.
- ☐ Unfallverzichtsverzeichnis.
- ☐ Unterflurverteilterverzeichnis.
- ☐ Unfallverhütungsvorschriften.
- ☐ Unfallverletztenverzeichnis.

8. K-Fragen Wissenschaftliche Grundlagen

8.1 Beim Verdampfen von einem Liter Wasser entsteht bei 100°C und Normaldruck?

- ☐ ? ca. 1 Liter Wasserdampf
- ☐ ? sehr viel Energie
- ☐ ? ca. 1 700 Liter Wasserdampf
- ☐ ? ca. 100 Liter Wasserdampf
- ☐ ? Wasserdampf, Kohlenstoffdioxid und Wasserstoff

8. K-Fragen Wissenschaftliche Grundlagen [Fortsetzung]

8.2 Welche Gefahr (Gefahren) geht (gehen) von Acetylenflaschen aus?

- ☐ Nach Flammenbeaufschlagung einer Acetylenflasche kann auch Stunden später ein Druckgefäßzerknall erfolgen
- ☐ Acetylen hat einen sehr weiten, großen Explosionsbereich
- ☐ Acetylen ist hochentzündlich
- ☐ Acetylenflaschen sind nicht von Sauerstoffflaschen zu unterscheiden
- ☐ Bei Kontakt von Acetylen mit Wasser entsteht Salzsäure

8.3 Wodurch kann die Traglast eines Gebäudes maßgeblich verändert werden?

- ☐ Teileinstürze und Beschädigungen von Wänden und Decken
- ☐ Zerstörte Türen und Fenster
- ☐ Große Mengen eingebrachtes Löschwasser
- ☐ Hohe Temperaturen ($> 400^{\circ}\text{C}$), die auf tragende Stahlkonstruktionen eingewirkt haben
- ☐ Die Außenmauern haben Kontakt mit Schaummittel bekommen

8.4 Welche Aussage(n) zum Einsatz einer losen Rolle ist (sind) richtig?

- ☐ Sie halbiert die mit der Winde zu ziehende Seillänge
- ☐ Die Auswirkungen einer losen Rolle sind zu vernachlässigen
- ☐ Sie verdoppelt die mögliche Last
- ☐ Sie halbiert die erforderliche Zugkraft
- ☐ Sie lenkt lediglich das Seil um

8.5 Welche Strecke in der Natur entspricht 1 cm auf der Karte bei einem Maßstab von 1:50 000?

- ☐ 50 000 m.
- ☐ 500 m.
- ☐ 50 000 cm.
- ☐ 5 000 m.
- ☐ 50 m.

8.6 Ab wann spricht man bei Wechselspannung von Hochspannung in einer Anlage?

- ☐ Ab 230 V.
- ☐ Ab 110 kV.
- ☐ Ab 1 000 V.
- ☐ Ab 110 V.
- ☐ Ab 1 500 V.

8.7 Ab wann spricht man bei Gleichstrom von Hochspannung in einer Anlage?

- ☐ Ab 230 V.
- ☐ Ab 110 kV.
- ☐ Ab 1 000 V.
- ☐ Ab 110 V.
- ☐ Ab 1 500 V.

8.8 Welche Eigenschaft(en) von Erdgas trifft (treffen) zu?

- ☐ Erdgas ist leichter als Luft.
- ☐ Erdgas ist schwerer als Luft.
- ☐ Erdgas wird üblicherweise ein Odorierungsstoff beigemischt, um ausströmendes Gas sofort zu riechen.
- ☐ Erdgas besteht überwiegend aus Methan.
- ☐ Erdgas ist brennbar.

8.9 Was ermitteln Sie mit den "Koordinaten"?

- ☐ Den Maßstab einer Karte.
- ☐ Einen Punkt in einer Karte.
- ☐ Die Höhenangabe im Gelände.
- ☐ Die Universale Transversale Mercatorprojektion.
- ☐ Den Maßstab 1:87.

8. K-Fragen Wissenschaftliche Grundlagen [Fortsetzung]

8.10 Welche(s) Gase (Gas) sind (ist) schwerer als Luft?

- ☐ CO (Kohlenstoffmonoxid).
- ☐ CO₂ (Kohlenstoffdioxid).
- ☐ CH₄ (Methan).
- ☐ H₂ (Wasserstoff).
- ☐ C₃H₈ (Propan).

8.11 Durch eine feste Rolle wird die Kraft?.

- ☐ ? geteilt.
- ☐ ? verdoppelt.
- ☐ ? durch Reibung verringert.
- ☐ ? des Seils umgelenkt.
- ☐ ? gespannt.

8.12 Was (ist) sind Art(en) ionisierender Strahlung?

- ☐ Omega-Strahlung.
- ☐ Becquerel-Strahlung.
- ☐ Alpha-Strahlung.
- ☐ Gamma-Strahlung.
- ☐ Sievert-Strahlung.
- ☐ Beta-Strahlung.

8.13 Welche Aussage(n) zum pH-Wert von Stoffen ist (sind) richtig?

- ☐ Säuren haben einen pH-Wert von < 7.
- ☐ Laugen haben einen pH-Wert von > 7.
- ☐ Der pH-Wert hat keinen Einfluss auf die Stoffeigenschaften.
- ☐ Bei einem pH-Wert von 7 ist ein Stoff neutral.
- ☐ Säuren haben einen pH-Wert von > 7.

8.14 Wie viel Vol. % Sauerstoff sind in der Umgebungsluft bei 1013 mbar enthalten?

- ☐ 25 Vol.%.
- ☐ 17 Vol.%.
- ☐ 15 Vol.%.
- ☐ 21 Vol.%.
- ☐ 4,04 Vol.%.